



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

27. Jahrgang, Nummer 43, 23. Oktober 2018

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

ZIMMERMANN
BAUSTOFFE BAUFACHMARKT

Im Grund 5
D-78337 Öhningen
+49 7735/8571

www.baustoffe-zimmermann.de



Doris und Heinz Morgenegg füllen mit ihrem Hofladen eine wichtige Lücke im Städtli. Bilder Mark Schiesser

■ STEHSATZ

Was lange währt, wird endlich gut

Die Vitalität des Bürgerhauses zum Weissen Adler und dessen Besitzer ist einfach lobenswert. Es wurde nicht nur rühmend renoviert, man hat ihm mit dem Konzept von Wohnung, Zunfstube und dem neuen Hofladen im Erdgeschoss samt Beizli im Hof neues Leben eingehaucht, indem es wieder begehbar gemacht wurde. So war es auch für mich am Samstag bei der Eröffnung des Hofladens von Neuem eine wahre Freude zuzusehen, wie die Menschen ein und aus gegangen sind – Zunftmeister Felix Graf führte mit sprudelndem Geist auch noch eine Gruppe vom Museumsverein Schaffhausen durchs Haus mit spannenden Einblicken in die Vergangenheit. Was eben lange währt, wird endlich gut.



Mark Schiesser
Redaktor

Leckerer und mehr im Weissen Adler

Am Samstag wurde der Hofladen mit Beizli von Doris und Heinz Morgenegg im Weissen Adler offiziell eröffnet. Das neue Angebot mitten im Städtli kam bei den zahlreichen Besuchern mehr als gut an. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Es duftet verführerisch, drinnen im neuen Hoflädeli des Weissen Adlers im Städtli. Draussen wartet eine Auswahl an saisonalem Biogemüse auf dankbare Abnehmer. Im Beizli im Durchgang und im Hof lassen sich die Gäste an den Bistrotischen oder auf den Strohhallen mit Speis und Trank bewirten.

Dort, wo einst Josy und Leo Graf, die sich weit über die Grenzen hinaus mit ihrer grossen Käseauswahl, vielen Spezialitäten und ihrem stets

freundlichen Auftreten sowie ihrem Fachwissen einen hervorragenden Ruf als Käsespezialisten erarbeitet hatten, wirkten, hat nun ein vielseitiges Angebot an Bioprodukten und mehr vom Bolderhof in Hemishofen seinen Platz gefunden.

Spezialitäten vom Bolderhof

Käse und Trockenwürste, auch Bratwürste und Hamburger vom Wasserbüffel, Chäs-Plättli, Gemüsesuppe und Sandwiches, Früchte, um nur einiges aufzuzählen. «Alles

in Bioqualität», meint Heinz Morgenegg, der eine Glace-Kugel nach der anderen aus Büffelmilch je nach Wunsch im Becher oder in einer Waffel herausgibt. Alles übrigens zum Mitnehmen oder an Ort ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2



Bioprodukte und mehr werden im neuen Hoflädeli angeboten.

ANZEIGE

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch



Leckeres und mehr ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... und Stelle zu geniessen. Am Selbstbedienungsbuffet geschöpft oder von Johanna Amiset oder Roger Boschina im Hoflädeli bedient. Hinten im Hof füllt Doris Morgenegg den Stand mit frischem Demeter-Gemüse und -Obst auf und gibt geduldig Auskunft zum vielseitigen Sortiment des Bolderhofs.

Der geschichtsträchtige Weisse Adler gilt zu Recht als eine der kostbarsten Attraktionen des historischen Kerns von Stein am Rhein. Das Haus, das eineinhalb Jahre lang für 1,4 Millionen Franken saniert, liebevoll restauriert und Ende April mit einem feierlichen Akt eröffnet wurde, hat mit dem neuen Angebot im Erdgeschoss einen zusätzlichen Reiz erhalten. Ganz im Sinne der Zunft zum Kleeblatt, nämlich Alt und Neu sinnvoll zu verbinden. «Der Hofladen passt doch wunderbar in unser Städtli», freut sich auch Zunftmeister Felix Graf. Wie recht er doch hat.

Der Hofladen mit Speis und Trank ist jeweils von Mittwoch bis Sonntag ab 9 Uhr geöffnet. Samstags infolge Markts bereits ab 7 Uhr.



Der neue Hofladen mit Beizli im Durchgang und im Hof lockt mit allerlei Gluschtigem. Auch Aushilfe Melina Diethelm (unten rechts, am Selbstbedienungsbuffet) freut sich über das neue Angebot. Bilder Mark Schiesser

Zur Eröffnung des Hofladens im Weissen Adler

Am Samstag öffnete der Hofladen des über die Region hinaus bekannten Bolderhofs (Hemishofen) im Parterre des historischen Bürgerhauses Zum Weissen Adler am Rathausplatz von Stein am Rhein seine Tore.

Die biologischen Produkte ergänzen das bestehende, qualitativ hochstehende Angebot an Lebensmitteln in den Geschäften am Rathausplatz, in der Oberstadt und in der Schwarzhornstrasse, ohne sie zu konkurrenzieren. Gleichzeitig füllen sie eine mit dem Wegzug der



«Genau dieser unverwechselbare Charakter macht den Reiz von Stein am Rhein aus.»

Felix Graf
Kleeblatt-Zunftmeister

Migros aus dem Städtchen entstandene Lücke. Die Besitzerin des Hauses, die Zunft zum Kleeblatt, will mit der Vermietung des Parterres an einen Bauernhof aus der Region einen gezielten Beitrag zur angemessenen gewerblichen Belebung des Rathausplatzes und zur Förderung eines auf Qualität bedachten Tourismus leisten.

Die Nutzung der Geschäftsräume als Laden für biologisch produzierte Lebensmittel aus der Region entspricht dem Charakter von Stein am Rhein als ehemaliges Landstädtchen. Genau dieser un-

verwechselbare Charakter macht den Reiz von Stein am Rhein aus, nicht nur für die Besucher der Stadt, sondern auch für die Staaner selbst.

Der Hofladen mit kleiner Gastronomie (zehn Sitzplätze im Hof mit Blick auf die sorgfältig sanierte und restaurierte nordseitige Fassade) passt überdies bestens zur vielfältigen Nutzung des unter Bundesschutz stehenden Hauses als Wohnung, Zunftstube, Kunst- und Baudenkmal, das im Rahmen von Stadtführungen besichtigt werden kann, und als Weinkeller der Freunde des Weissen Adlers.

LESEBRIEF

Die neue Migros – Vorgeschmack auf die Freizeithalle?

Die Migros Stein am Rhein, die ja uns Genossenschaftlern gehört laut Reklame, hat gezügelt, ohne uns zu fragen. Die Volksabstimmung über den Grundstücksverkauf geschah ohne Information, wie denn Fuss-

gänger und Velofahrer in die Migros gelangen. Busschlaufe und Trottoir waren nicht im Budget und vor der Abstimmung kein Thema. Von wo der Bus fährt und wie oft – die Gerüchteküche bro-

delt. Von einem Radstreifen auf der auch oft von Lastwagen befahrenen Kaltenbachstrasse ist nicht mal als Gerücht etwas zu hören. Wenn die Freizeithalle nun auch Hals über Kopf halb geplant ent-

steht wie die Migros, ist der Salat komplett. Dort kommt noch das Parkplatzproblem dazu ... Bitte einen Marschalt beim geplanten Freizeitpark.

Paul Müller Stein am Rhein

■ LESERBRIEF

Ein Städtli ohne Migros

Über den Umzug der Migros wurde schon viel geschrieben und gejammert. Einige Leute denken sogar, der böse Stadtrat sei schuld daran, dass die Migros jetzt «ännet em Rhy» ist, auch wenn dies ein rein wirtschaftlicher Entscheid der Migros Genossenschaft war. Dabei geht es uns auf der Städtliseite doch immer noch sehr gut. Wir haben ja noch den Volg, zwei Bäckereien, eine Metzgerei und viele andere engagierte Detaillisten, bei denen wir einkaufen können! Jetzt müssen wir alle, die bis anhin etwas zu bequem waren (ich zähle mich selber auch dazu), diese vermehrt unterstützen, damit dieses vielseitige Angebot im Städtli nicht auch noch verschwindet. Und übrigens: Der Bus, über den sich einige Leserbriefschreiber beschwerten, er fahre die letzten Kunden aus dem Städtli auch noch zu Migros und Coop, fährt immer auch in umgekehrter Richtung. Man kann also auch von «ännet em Rhy» mit dem Bus ins Städtli fahren und hier einkaufen und einen Kaffee trinken. So können wir alle zu einer lebendigen Altstadt beitragen!

Regula Lengwiler
Stein am Rhein

Neues Orts- und Flurnamenbuch

KANTON Nach über 26 Jahren Arbeit erscheint Ende November das Schaffhauser Orts- und Flurnamenbuch. Das Werk enthält sämtliche 7023 aktuellen Orts- und Flurnamen und weitere 3000 verortbare historische Namen. Dem zweibändigen Lexikon sind zehn Beiträge von Fachleuten vorangestellt, welche die Flurnamen aus der Sicht von Natur, Recht und Sprache beleuchten. Ein dritter Band (Schuber) enthält zwölf Karten, die alle gültigen Flurnamen samt den Gewanngrenzen im ganzen Kanton enthalten. Eingeschlossen im Werk sind die deutsche Enklave Büsingen, einst Teil des Schaffhauser Stadtstaates, sowie alle Fischereinamen im Rhein vom Untersee bis zur Tössegg.

Die Buchvernissage findet am Sonntag, 25. November, in der Rathauslaube in Schaffhausen statt. (r.)

■ AUS DEM EINWOHNERRAT

Lokal betroffen – lokal handeln

Tatsächlich: Es ist Mitte Oktober – und ich schwimme nochmals ausgiebig im Nussbaumersee. Es ist frisch und herrlich! Nachdenklich macht mich aber, wenn ich meine im Frühling frisch gepflanzten Sträucher auch jetzt im Herbst noch wässern muss und doch einige den Sommer trotz aller Bemühungen nicht überlebten. Wir wissen oder spüren es alle: Auf einen absolut trockenen, heissen Rekordsommer mit Fischsterben folgt nun der wärmste Herbst seit 1967, dazu wieder sehr trocken ...

Wir sind auch lokal betroffen vom kaum noch unübersehbaren Klimawandel. In verschiedenen Kantonsparlamenten gab es Vorstösse, was die Regierungen – gerade für die besonders heftig betroffene Landwirtschaft – zu tun gedenke.

Ich persönlich bin überzeugt, dass wir auf beiden Ebenen handeln müssen: CO₂-Ausstoss senken und gleichzeitig auf den Klimawandel vorsorglich reagieren.

CO₂: Hemishofen steht vor der wichtigen Entscheidung zur Windkraft: Sollen «sanfte Riesen», wie man sie in Verenafohren schon sehen kann, sich auch bald von weit her sichtbar auf Steiner Besitz auf dem Chroobach drehen – und auf einen Schlag einen grossen Teil des Stroms, den der obere Kantonsteil pro Jahr verbraucht, klimaneutral produzieren? Helfen Sie mit, Zweifeln Sie gegen einen wichtigen Pfeiler der Energiewende?

Solaranlagen: Diese sind heute preislich sehr attraktiv geworden. Und sie brauchen nicht einmal



Markus Vetterli
SP Einwohnerrat, Stein am Rhein

mehr eine Baubewilligung, die Baubehörde muss lediglich informiert werden. Ich staune immer wieder, wofür Menschen alles Geld haben – aber Solardächer sind in Stein eine Rarität, ebenso Niedrigenergiehäuser. Dabei könnten sogar Plusenergiehäuser Standard sein! Denn Häuser stehen über 100 Jahre, und ein ausgeklügeltes Energiesystem lässt sich nicht so leicht nachholen wie eine Solaranlage: Mit 15 000 Franken Investition beim Strom Selbstversorger werden, mit Garantie auf 25 Jahre – das ist doch toll! Ich habe für mich eben die Planung dazu abgeschlossen. Dann kann man auch gleich das E-Bike oder das E-Auto solar aufladen.

Über die Hälfte der Autofahrten sind kürzer als drei Kilometer: Warum also nicht mit dem E-Bike zu Coop, Migros und Co.? Sie sind praktisch gleich schnell und tanken dabei noch frische Luft und Gesundheit. Das braucht 50-mal weniger Energie als die sparsamsten Autos. Oder beim Autokauf ans Klima denken: E-Autos werden preislich rasch attraktiver, sie sind schon heute im Unterhalt fünfmal billiger als Benzin/Diesel, und der Strom ist weit aus günstiger als das Benzin – eine

gute Investition in eine saubere und lärmarme Zukunft! Was heisst es aber, wenn wir solche sizilianischen Sommer trotz Solar-/Windstrom und Sparmassnahmen bei uns nicht mehr verhindern können? Ich bin überzeugt, dass wir neue Lösungen brauchen, um das Desaster, das sich heute in Südeuropa abspielt, hier frühzeitig zu verhindern: Massnahmen wie kleine Dämme und angelegte Senken, die dafür sorgen, dass Regenwasser grösstenteils versickert und unsere Quellen weiterhin üppig sprudeln.

Und vielleicht brauchen wir sogar soweit möglich ein zweites Leitungsnetz, das Gärten und WCs mit Rheinwasser versorgt. Das sind Investitionen, die einschenken und kaum zur heutigen Finanzlage passen. Helfen Sie also mit, dass wir privat Wasser sparen, ohne dass unsere Gärten verdorren müssen: Occasions-1000-Liter-Tanks fürs Dachwasser sind Massenware und kosten um die 100 Franken!

Viele wollen heute möglichst wenig Steuern zahlen. Das heisst aber in der Konsequenz auch, dass Privatinitiative gefragt ist. Gestalten wir unseren Alltag in unserer schönen Region so, dass es hier auch für unsere Kinder noch lebenswert sein wird. Diese Lebensqualität wird sich kaum daran messen, ob am Horizont ein paar Windturbinen langsam ihre Runden drehen, sondern stark am Wasserstand des Rheins, an der Qualität unserer Luft, am Spriessen von Mais und Kartoffeln, am Grün unserer Wälder und unserer Gärten, an der Eindämmung von Verkehrslärm – und natürlich an unserem Leben und Gestalten: Packen wir die Zukunft gemeinsam an!

Gregorianik und Hildegard von Bingen im Abendgebet

STEIN AM RHEIN In der «Musik im Abendgebet» vom kommenden *Samstag, 27. Oktober*, um 17.15 Uhr in der Stadtkirche singen die fünf Sängerinnen des A-cappella-Ensembles Mirjamschola Werke von unbekanntem Komponisten aus der Epoche der Gregorianik sowie verschiedene Kompositionen von Hildegard von Bingen (1098–1179). Von der Äbtissin des Benediktinerinnenklosters in Bingen am Rhein sind neben theologischen und medizinischen Werken auch zahlreiche Kom-

positionen überliefert. Das Ensemble singt zudem Kompositionen von Matthias Weckmann (1621–1674), der als Organist vor allem in Ham-



Das fünfköpfige A-cappella-Ensemble Mirjamschola. Bild zvg

burg wirkte. Das Ensemble besteht aus Mirjam Föllmi (Leitung), Judith Gander-Brem, Denise Kohler, Katrin Müller und Susanne Rathgeb-Ursprung. Sie werden begleitet von Monique Anja Baumann (Renaissance-Traverso) und Daniel Rüegg (Orgel). Für die Texte ist Pfarrer Johanna Tramer zuständig.

Das 1996 von Mirjam Föllmi Pagliaro gegründete A-cappella-Ensemble Mirjamschola pflegt das Repertoire der Gregorianik und Hildegard von Bingen. (r.)

setzen sie akzente

kosmetik susanne berg

wagenhauserstrasse 5
stein am rhein
phone 079 320 44 93
kosmetik-susanne-berg.ch

- Uhrenservice
- Schmuckreparaturen
- Batteriewechsel
- Gravuren
- Trachtenmode

GOLDHUUS
Rathausplatz 3 – Stein am Rhein
Tel. 052 741 13 19 – www.goldhuus.ch

HEINZ DE SPECHT – ABSCHIEDSTOURNEE
27. Oktober, 20 h, Eintritt 35.–/25.–

EVALUNA & ANUSCHKA
DER WELT SCHÖNSTEN TRÄNEN
10. November, 20 h, Eintritt 20.–

PATRICK FREY – DORMICUM
24. November, 20 h, Eintritt 35.–/25.–

Schwanen, Charregass 5, Stein am Rhein
Platzreservation: www.cinema-schwanen.ch

A1467728

Zentralasien einst und heute
Luca und Aijan Lässer
Mi. 31. Oktober 2018
19:45 Uhr
Jakob-und-Emma-Windler Saal
im Bürgerasyls
Freiwilliger Unkostenbeitrag

„Wildes Wohnzimmer“
Umgang mit exotischen Giftschlangenbissen in der Schweiz
PD Dr. med. Markus Schneemann
Chefarzt Klinik für Innere Medizin
Spitäler Schaffhausen
Mi. 8.11.2018 19.30 Uhr
Jakob-und-Emma-Windler Saal
im Bürgerasyls
Freiwilliger Unkostenbeitrag

Infos: VHS Stein am Rhein,
8260 Stein am Rhein, vhs-steinamrhein.ch
info@vhs-steinamrhein.ch, 079 734 70 44

A1467741

Jura Z6

Weltneuheit
P.E.P.®:
Dank Puls-Extraktionsprozess zum perfekten Espresso

Reparatur Vermietung und Verkauf

Ruh

Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
www.ruh-kaffee.ch

A1451175

Vortragsabend «Notfälle im Alltag»
Schwerpunkt Homöopathie/ Naturheilkunde

Mittwoch, 7. November 2018, 19:00 Uhr
Jugendherberge Stein am Rhein
Eintritt frei

Referenten: Urs Hottiger, Drogerie Hottiger
Fabienne Gigandet, Similasan AG

Wir freuen uns, Sie an diesem Abend persönlich zu begrüssen!

Nächster Nothilfekurs
Montag, 5. / 12. und 19. November 2018
Jeweils von 18:30 -22:00 Uhr, in Stein am Rhein
Kosten: 150,- CHF

Infos und Anmeldung unter www.samariter-steinamrhein.ch
oder bei Kursleiterin Nicole Sprater, Tel. 079 / 279 33 57

A1467731

MOBIL IM ALTER
Mit oder ohne Führerschein!

Estrima Biro
10 bis 45 km/h
ab Fr. 15 250.–

BIRO
I'm Easy.

Garage Village
Basadingen
052 657 30 60

A1451118

Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG



A1452191

Stadt Stein am Rhein

Jahrmart und Chilbi 2018

Die Büros der Stadtverwaltung und der Bauverwaltung an der Mühlenstrasse 4 bleiben geschlossen am

Mittwoch, 31. Oktober 2018, Nachmittag.

Ab Donnerstag, 01. November 2018, stehen wir Ihnen wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Stadtverwaltung Stein am Rhein
Stein am Rhein, 23. Oktober 2018

A1467292

Schuljubiläum glich einem Ritterschlag

Die Ausstellung «150 Jahre Realschule Ramsen» am Wochenende brachte nicht nur Historisches, sondern auch alte Freundschaften und Zukunftsfreude.

Margrith Pfister-Kübler

RAMSEN «Hoi, dich kenn ich doch. Wie heissisch no?» – wieder und wieder ist dieser Satz zu hören in der festlich geschmückten Aula der Schule Ramsen. Herzliche Wiedersehensfreude wurde zelebriert. Rundum. Zur Eröffnungsfeier am Samstagmittag kamen Ehemalige und viel Prominenz, allen voran der für den Bundesrat nominierte Regierungspräsident Christian Amsler mit seiner Ehefrau Liliane Amsler. «Wir drücken ihm die Daumen für die Wahl am 5. Dezember», ist von einer Gruppe Ramser zu hören. «Wir auch», rufen andere.

Künstler und Filmer Hansruedi Holzer und der ehemalige Seklehrer Arthur Meister, genannt Turi, Präsident der Heimatvereinigung Buch-Hemishofen-Ramsen, überblicken die Szenerie, loben ihre Crew und dürfen Komplimente für ihren Einsatz und die Ausstellung zur Schulgeschichte einheimen: Mission geglückt.

Charmant moderiert

Auf der grossen Leinwand hinter der Bühne leuchten Schulfotos auf. Mit einem Tusch aus der «Leichten Kavallerie» eröffnen Vera und Werner Geissberger mit ihren Instrumenten ihren musikalischen Reigen, eine heitere Lied- und Musikgeschichte vom Beginn der Realschule Ramsen 1868 bis zum Jahr 2017, denn da wurde die gesamte Orientierungsstufe – so heisst die Realschule heute – in die OS Stein am Rhein eingegliedert.

«Liebe Fans der Realschule Ramsen, liebe Gäste, Amtsträger von Kanton und Gemeinde», sagt Turi Meister zur Begrüssung und moderiert auf der Ebene des Dokumentarischen charmant durch die Schulgeschichte. Bewegte Zeiten gingen der Gründung der Realschule voraus: Meister zählt auf: Napoleon, Wiener Kongress, Sonderbundkrieg, Bundesverfassung von 1848 und so weiter. Gemeindepräsident Josef Würms würdigt mit der Schule gleich das gesamte Dorf und sagt: «Wir sind ein gutes Dorf.»

Speziell begrüsst Turi Meister Regierungspräsident Christian Amsler als «unseren Bundesrats-

aspiranten». Es ist spürbar. Innerlich haben sie viel gemeinsam: die Schule, die Ausbildung der Jugend. «Haben Sie Vertrauen in unsere Schule und unsere Lehrkräfte», sagt Christian Amsler. Es gilt, die Jugend fit für die Zukunft zu machen und nicht verklärt in die Vergangenheit zu schauen. «Schule ist immer ein Ort, der die Gesellschaft mit entwickelt», betont Regierungspräsident Amsler und belegt mit Auszügen

Der 87-jährige Bäckermeister Theodor Neidhart hat eigenhändig fürs Jubiläum die Examensweggen gebacken.

aus der Schaffhauser Landschulordnung, dass der Satz «Früher war alles besser» eine entlarvende Umkehrung der Werte in sich hat.

So heisst es in der Schaffhauser Landschulordnung: «Wenn aber der anzustellende Lehrer in allem, den Gesang ausgenommen, sonst tüchtig wäre, so darf dies kein Hindernis seiner Anstellung sein, sondern dieser Unterrichtszweig muss dann einem anderen tauglichen Mann übertragen werden.» Oder: «Für jedes Schulversäumnis, welches ohne gültigen Entschuldigungsgrund stattfindet, haben die Eltern drei Kreuzer in eine Kasse zu entrichten, welche die Bestimmung hat, Schulbücher zum gemeinnützigen Gebrauch anzuschaffen.» Und: «Die Schulmeister sollen Männer von unbescholtenem Ruf sein, die mit gottesfürchtigem und ehrbarem Wandel der Jugend vorleuchten.»

Schulpräsidentin Sandra Gnädinger, gewählt im April 2018, nennt als ihr Ziel:

«Ein optimales Schulklima schaffen.» Mit Sonderaplaus bedacht wird der Einsatz des 87-jährigen Bäckermeisters Theodor Neidhart, der früh in die Backstube stieg, um eigenhändig fürs Jubiläum die Examensweggen zu ba-



Fotos, Diaprojektionen und Filmdokumente führten die zahlreichen Besucher in die Vergangenheit zurück. Bild Margrith Pfister-Kübler

cken – zum Preis des Jahres 1951, nämlich 30 Rappen. 1951 ist Theodor Neidhart ins Geschäft seines Vaters eingetreten und hat für die nächsten 49 Jahre für die Ramser Schule dieses besondere Gebäck hergestellt. Turi Meister erzählt: «Theodor Neidhart hat selbst seinen ersten und einzigen Examensweggen 1938 als Erstklässler erhalten. Dann gab es wegen der Rationierung als Folge des Zweiten Weltkrieges bis 1951 keine mehr.» Der Bäckermeister selbst kann die Laudatio auf ihn nicht hören, weil er nach dem nächtlichen Grosseinsatz den gesunden Schlaf geniesst.

General Guisan beim Zollamt

Dann läutet die offizielle Feierstunde mit pffiffigen Reden, Dank und Respekt für alles Geleistete das grosse Begegnungsfest ein. Alle üben ihre Ämtlein mit Vergnügen aus. Nein, sie reden sich nicht ein, dass sie ihren Beruf mit Vergnügen ausüben. Vielmehr üben sie ihr Vergnügen als Beruf aus. Und woran erinnern sich Ehemalige? Othmar Ruh, Jahrgang 1937, heute in Frauenfeld lebend, blieb besonders in Erinnerung, dass am Kriegsende General Guisan beim Zollamt Moskau sprach: «Alle

Schüler durften dabei sein. Das war eindrücklich.» Er blendet auf die Primarschulzeit zurück: «Und das Fräulein Schorff – Vorname weiss ich nicht – ach ja, heute gibt es keine Fräulein mehr. Sie war wie eine Mutter.» Mobbing habe es damals nicht gegeben, aber «zleidgwerchet hämer enand scho», sagt Ruh. Turi Meister, Jahrgang 1949, unterrichtete 38 Jahre lang in Ramsen, bezeichnet Ramsen als «recht aufgeschlossen und manchmal etwas anders.» Die Katholiken waren kirchenmässig nach Arlen und Rielasingen ausgerichtet. Katholisch oder reformiert, das habe einst auch eine Rolle bei der Lehreranstellung gespielt. Erinnerungen werden zuhauf ausgetauscht.

Dass in den Ramsern spezielles Blut pulst, zeigt sich an diesem Fest besonders, auch dass nicht nur geredet, sondern auch gehandelt wird. Es war ein lehrreiches Fest, das auf einleuchtende und natürliche Art die Schule von Ramsen entfacherte, eine Art Geschichtspanorama einer 150-jährigen Schulgeschichte an der Landesgrenze zu Deutschland. Und heute weiss man schon genau, was gerade passiert, weil übers WhatsApp Bilder und Inhalte durchgegeben werden.

ANZEIGE



www.oberhof-steinamrhein.ch

Talberg Immobilien, 071 855 06 49, fk@talberg-immobilien.ch
Adresse Wohnungen: Chlini Schanz 31, 8260 Stein am Rhein

Leben im Herzen der Kleinstadt

Lift, komfortabler Ausbau, helle Räume (Parkett); Läubli, Schwedenofen

140 m², 5½-ZW, 1. OG, 1720.– + 255.– à cto HK / NK pro Mt.

Kinderfreundlich, Spiel-/Sitzplatz, auf Wunsch naher Autoeinstellplatz.

126 m², 5½-ZW, 1. OG, 1645.– + 255.– à cto HK / NK pro Mt.

Seniorengerecht, Heimbüro möglich, auf Wunsch fester Parkplatz.

imOberhof

A1467755

BEUGERT & LEIBACHER AG

SCHREINEREI & KÜCHENBAL

• Küchen • Möbel • Schränke • Bäder
• Haus- u. Zimmertüren • Innenausbauten • Campinghäuser
und vieles mehr, auf Mass in bester Qualität, produziert zu fairen Preisen.
Wir bringen Ihre Idee in Form.

Hofwisenstrasse 19, 8260 Stein am Rhein, Tel. 052 741 31 22, Fax 052 741 37 69
info@beuggert-schreinerei.ch



Reichle Elektro AG
Hofwisenstrasse 20
8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 44 88

Reichle Elektro AG
Haldenwiesli 4
8207 Schaffhausen
Tel. 052 644 04 04

steinamrhein@reichle-elektro.ch info@reichle-elektro.ch
www.reichle-elektro.ch • Elektro • Telematik • Gebäudetechnik • Multimedia • Photovoltaik

Tag der offenen Tür

Stein am Rhein, Hofwisenstrasse 18 - 21
Samstag 27.10.2018 9.00 - 17.00 Uhr



8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 15 65
gnaedinger-malerwerkstatt.ch
mail: painter@sunrise.ch



Sieco Werbetechnik AG
Berufs- und Freizeitbekleidung - Hofwisenstrasse 21
8260 Stein am Rhein - 052 741 11 21- sieco@sieco.ch

A1467440

Bootseinstellplätze

Tel. 071 686 58 88

A1467550

Neuer Renault KOLEOS

Crossover by Renault



Jetzt den neuen 4x4 bei uns Probe fahren.



HÄSLER Auto
Wagenhausen GmbH

Käserstrasse 25 • 052 741 43 41 • www.haeslerauto.ch

A1452862

Romantische 2½ -Zi.-Whg. in der Steiner Altstadt

Zu vermieten per sofort o. n. V. an Einzelperson im Haus zum Rosenberg an der Oberstadt, sehr hell, 2. OG, schönes Bad und Wohnküche, grösstenteils Parkett. NWF ca. 70 m². Die Wohnung wurde 2010 sanft renoviert und verfügt über einen Naturkeller und Estrichabteil. Nur an NR und keine Haustiere. Preis Fr. 1190.- inkl. NK.

Tel. 052 741 34 13 oder
charlesbalsiger@gmx.ch

A1467187

Zu vermieten in Stein am Rhein per 1. Jan. 2019

sehr schöne 3½-Zimmer- Maisonette-Wohnung im Haus zum welschen Törl

an traumhafter Lage gleich an der Schiffflände von Stein am Rhein, Schwarzthorngasse 14. Wohnzimmer, Küche, Schlafzimmer, Büro, WC, WC/Bad (mit Sprudelwanne), separate Dusche mit WM/Trockner, Wintergarten mit Blick auf den Rhein. 2./3. Stock, Treppenlift. Mietzins Fr. 1500.- zzgl. ca. Fr. 200.- NK. Besichtigung nach Vereinbarung.

Interessiert? E-Mail oder Tel. an Brühlmann Beratungen GmbH, Merishausen, Tel. 052 654 20 25, info@bruehlmannberatungen.ch.

A1467223

Zu vermieten

schöne 3½-Zi.-Wohnung in Hemishofen (Rhein-Nähe)

Obergeschoss, Balkon, Cheminée, Kellerabteil, Einzelgarage

Miete Fr. 1045.-
+ Nebenkosten Fr. 200.- a conto,
Auskunft unter Tel. 079 381 34 74

A1463918

FLEISCHMANN IMMOBILIEN



Grosse Nachfrage:
Gesucht!

Einfamilienhaus

Dieses Haus war sehr begehrt! Dank grosser Nachfrage suchen wir für weitere Interessenten ähnliche Liegenschaften in Stein am Rhein und Umgebung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

A1466862

Tel. 052 740 35 35 www.fleischmann.ch

Petersburg 54, 8262 Ramsen
Moderne, grosszügige

3½-Zi.-Wohnung, im EG

ab sofort, Fr. 1625.- inkl. NK und

2-Zi.-Dachwohnung, 2. OG

ab 1. Dez., Fr. 950.- inkl. NK und

2½-Zi.-Wohnung, EG mit sep. Eingang

ab 1. Dez., Fr. 870.- inkl. NK

Tel. 052 742 80 20

(Herrn Martin Rupf verlangen)

A1467014

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in Ramsen: **Top moderne
4½-Zi.-Maisonette-Whg.**

mit gr. Balkon, Lift u. Garage,
per 1.12.2018, ca. 140 m², CHF 1600.-
+ NK CHF 220.-

**Hochwertige, schwellenlose
3½-Zi.-Whg. m. gr. Balkon, Lift u.**

Garage, per 1. 12. 2018, ca. 95 m²,
CHF 1530.- + NK 180.-

(Fotos unter www.jpn-immo.ch)

A1467540

Wenn einen der Schuh drückt

Das wussten auch einige Einheimische nicht: In Stein am Rhein gibt es seit August wieder einen Schuhmacher. Und der liebt sein Handwerk. **Peter Spirig**

STEIN AM RHEIN «Wo fotografierst du heute?», wurde der Schreibende kürzlich gefragt. Man befand sich am Brunnen beim Öhningertor. «Gleich hier beim Schuhmacher», erhielt der Fragende zur Antwort. Damit hatte Thomas Frank aus Stein am Rhein nicht gerechnet. Er freute sich, dass es im Städtchen wieder einen solchen Handwerker gibt – hatte aber nicht gewusst, dass seit August dieses Jahres gleich am Anfang der Oberstadt ein Schuhmacher seine Zelte aufgeschlagen hat. Zu finden ist Schuhmacher Thomas Wietlisbach im Haus an der Oberstadt 12 – wo auch die Zweigniederlassung der Firma Brunner Orthopädie zu Hause ist.

Spass an der Arbeit

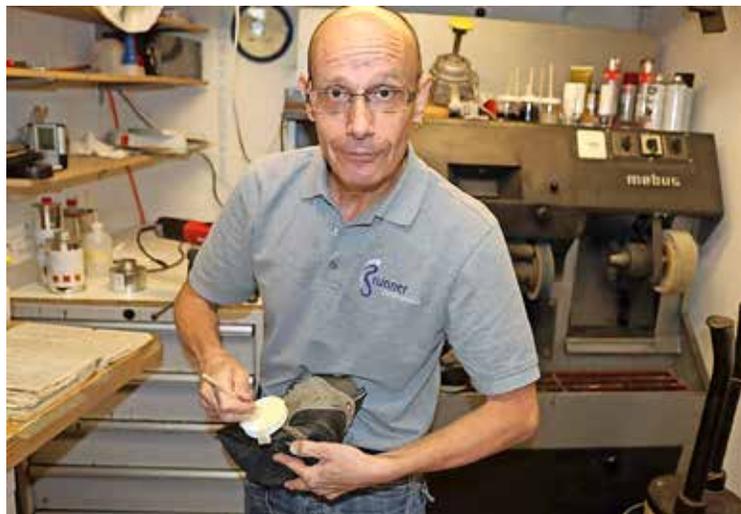
Beim anschliessenden Gespräch im übersichtlichen und hellen Verkaufsraum, wo neben orthopädischen Hilfsmitteln auch Schuhe zu bewundern sind, war zu spüren dass es sich um einen Schuhmacher handelt, der sein Handwerk liebt. Als der St. Galler von seinem Handwerk zu erzählen beginnt, funkeln seine Augen. Es war spürbar, dass er Spass an seiner Arbeit hat. Das Gehörte zog den Zuhörenden dermassen in den Bann, dass er noch gerne

länger zugehört hätte. Während seiner Ausführungen erwähnte Thomas Wietlisbach, dass er den Beruf seit 36 Jahren ausübt. Es darf davon ausgegangen werden, dass während dieser Jahre Tausende zu reparierende Schuhe durch seine Hände gegangen sind. Darunter sowohl billigere Schuhe als auch Schuhe aus dem teureren Segment. Der gelernte Schuhmacher mit orthopädischer Zusatzausbildung repariert alles – sofern es noch repariert werden kann. Auch werden Schuherhöhungen, Schuhangleichungen und andere Serviceleistungen ausgeführt.

Der Kunde ist König

Im Normalfall ist Thomas Wietlisbach am Dienstag und am Donnerstag im Geschäft in Stein am Rhein anzutreffen. Reparaturen können aber auch – ausser am Sonntag und am Montag – während der übrigen Tage abgegeben werden. Die Aufträge und Anfragen werden ihm dann ins Hauptgeschäft nach St. Gallen übermittelt.

Was vor allem aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitern ohne Probleme möglich sei. Sein Traumberuf sei aber nicht unbedingt die Schuh-



Thomas Wietlisbach in seiner Werkstatt in der Steiner Oberstadt. Bild psp

macherei gewesen. Er habe auch als Pöstler geschnuppert. Doch habe ihm seine Mutter empfohlen, auch in einen handwerklichen Beruf hineinzuschauen. Entschieden habe er sich dann für den Beruf des Schuhmachers. Die Lehre habe er in Montlingen im St. Galler Rheintal absolviert. Er lernte, Schuhe von A bis Z selbst zu machen.

«Wussten Sie, dass sich ein Drittel der Knochen im Fuss befinden?» Der Schreibende wusste es nicht – aber dass die Wichtigkeit der Pflege der Füsse nicht allen Menschen bewusst ist. Dabei ist man immer wieder auf ihnen unterwegs. Auch die Schuhmacher spüren, dass man zu we-

nig auf die Füsse achtet und dass defekte Schuhe schnell weggeworfen werden. Dabei ist bei Thomas Wietlisbach der Kunde auch dann König, wenn es nur um kleine Reparaturen geht. Wenn möglich wird die Reparatur in der eigenen Werkstatt ausgeführt. Zu finden ist sie in der Garage hinter dem Einkaufsgeschäft. Wird die Garagentür geöffnet, fällt der Blick in Richtung Stadtkirche und auf den angrenzenden Parkplatz. Kaum hatte Wietlisbach geöffnet, erblickte ein Einheimischer die Werkstatt. Er war soeben aus dem Auto ausgestiegen und stellte erstaunt fest, dass es wieder einen Schuhmacher gibt.

■ ERKANNT?



Die beiden Jungbürger wurden vor über zwanzig Jahren (1997) bei der Becher-Zeremonie im Steiner Rathaus fotografiert. Wer eine oder beide Personen erkannt hat, wird mit Lesestoff belohnt. Einfach Postkarte oder eine E-Mail bis spätestens Sonntag, 28. Oktober, an die Redaktion senden. Viel Glück! (Sr.)

Archivbild SN

«Lindwurm»-Saisonschluss und Lesung

In der «Lindwurm»-Lesereihe ist am Sonntag die Berliner Autorin Theresia Enzensberger zu Gast. Im Anschluss gibt's zum Saisonschluss freien Eintritt ins Museum.

STEIN AM RHEIN Es ist die sechste und bereits letzte Lesung in der begehrten «Lindwurm»-Lesereihe in diesem Jahr. Auch zu guter Letzt darf man sich mit der deutschen Autorin und Journalistin Theresia Enzensberger auf einen kurzweiligen Vortrag freuen. Die 32-jährige liest aus ihrem Debütroman «Blaupause» (2017) und lässt darin – so viel sei schon verraten – kaum ein gutes Haar an den Meistern des Bauhauses. Der Roman handelt von



einer jungen Studentin der Zwanzigerjahre am Weimarer Bauhaus. Jung, wissbegierig und voller Zukunft studiert sie bei Professoren wie Gropius oder Kandinsky und wirft sich hinein in die Träume und die Ideen ihrer Epoche. Zwischen Technik und Kunst, Kommunismus und Avantgarde, Populismus und Jugendbewegung lernt die Studentin gesellschaftliche Utopien kennen, die uns bis heute prägen.

Theresia Enzensberger wurde 1986 geboren. Sie wuchs in München auf und studierte Film- und Filmwissenschaft in New York, bevor sie 2011 nach Berlin zog. 2014 gründete sie das

«Block Magazin», das 2016 bei den LeadAwards als das beste Newcomer-Magazin des Jahres ausgezeichnet wurde. Als freie Journalistin schreibt sie unter anderem für die FAS, für die «Zeit» und für «Zeit Online».

Letzte Gelegenheit

Nach der Lesung erhalten alle Besucher ab 13 Uhr freien Eintritt ins Museum. Der Saisonschluss bietet unter anderem Gelegenheit, die Sonderausstellungen «Das Gras ist grün, der Himmel ist blau, und sie ist schwarz...» der international renommierten Künstlerin Parastou Forouhar sowie die Sonderausstellung «Bodensee und Rhein. Tourismuswerbung über Grenzen 1890–1950» zu besuchen. (r.)

Die Lesung beginnt wie immer um 11 Uhr. Eine Reservation ist erwünscht.

Ein Publikumsmagnet seit eh und je

Wenn die Schulkinder ihren schulfreien Nachmittag geniessen und viele Schau- und Kauflustige sich im und ums Städtli einfinden, ja dann ist wieder traditionelles Markttreiben angesagt in Stein am Rhein.

Zwar spielen im Zunfthaus zur Rose und im «Wasserfels» keine gewiegten Kapellen mehr zum Tanz auf wie das in den späten 1950er- und 1960er-Jahren der Fall war, und auch die roten und weissen Bölle-Zöpf und der würzige Knoblauch – nicht gemahlen und verpackt – für die gute Küche sind ver-

schwunden. Auch das Angebot von Kaffee und Kuchen oder Gulaschsuppe im Café Turm (im Untertor) der Pfadfinder – mit Ausblick vom Turmfenster über den Markt – gibt es nicht mehr. Trotz all dem gehört der Markt am Morgen noch immer den Einheimischen, und die Mütter dürfen den Kochlöffel für einmal vergessen, denn Bratwurst, Raclette oder andere lukullische Genüsse schmecken an diesem Tag eh besser als zu Hause.

Und wer keine Wurst vom Viliger mag, verpflegt sich mit Pizza, Knoblibrot, Kebab, Rösti, Raclette oder eben mit dem, was alles an-

geboten wird. Dazu gehören auch Magenbrot, Berliner vom Marty-Beck, gebrannte Mandeln oder Zuckerwatte.

Und früher liessen die Kinobetreiber vom «Schwanen» eine alte Tradition wieder aufleben und zeigten am Jahrmarktsnachmittag spannende Winnetou-Filme. Auch wenn es Stimmen gibt, die sagen, es sei jedes Jahr dasselbe, kommen sie trotzdem, einerseits den Kindern zuliebe, andererseits weil der Jahrmarkt eben doch etwas Besonderes ist, weil er zum Herbst und zum Städtli gehört. Und weil es eben diese Atmosphäre nur am Steiner

Jahrmarkt gibt und nicht nur Kinder gerne «chrömlen». Was das Wetter anbelangt, habe auch ich in den vergangenen knapp zwanzig Jahren alles erlebt – Schneetreiben, Nieselwetter bis zum goldenen Herbstwetter. Hoffentlich prägen auch in diesem Jahr neben den Ständen keine Regenschirme das Bild im Städtli. Auch wir vom «Lokalblättli» sind selbstverständlich am Steiner Jahrmarkt mit einem Stand vertreten und freuen uns auf inspirierende Gespräche.

Wir sehen uns am Steiner Jahrmarkt, dem Publikumsmagneten seit eh und je! (Sr.)



Schon immer genossen die Besucher den Bummel, wie auf dem Bild aus den 1980er-Jahren, zwischen den Marktständen.

Bilder Bruno+Eric Bührer

ANZEIGEN

MANUFACTURA



Besuchen Sie uns am Steiner Jahrmarkt mit vielen Neuheiten für den Winter. Wir freuen uns auf Sie!

AKTION

Nur am Jahrmarkt:
Sockenwolle für 7.00
statt 10.90 sowie
10% auf Wolle

MANUFACTURA

WOLLE, STOFFE & MERCERIE
RATHAUSPLATZ 7
8260 STEIN AM RHEIN
TEL. 052 740 34 40

A1467076

- ▶ **Wohnungen**
- ▶ **Büros**
- ▶ **Ateliers**
- ▶ **Lager**

jpn IMMOBILIEN AG
8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17*
Info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

A1467509

Gianni Calligaro

Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 076 324 19 18

die Mobiliar

Generalagentur Schaffhausen



ZATTI

Metallbau GmbH

BelleVue 48, 8259 Etzwilen
052 741 36 10, info@zatti-metallbau.ch,
www.zatti-metallbau.ch

**Ihr Spezialist für Massanfertigungen
rund um Haus und Garten!**

- Wind-/Sichtschutzanlagen
- Sitzplatzüberdachungen
- Treppen und Geländer
- Automatische Toröffner
- Balkonkonstruktionen
- Zaunanlagen
- Insektenschutzgitter
- und vieles mehr!

Wir beraten Sie gerne bei Ihren Projekten. A1448349

**The Rattlinbones Store
... Fashion & Accessoires**

Neu:

Lee Jeans, Wrangler Jeans,
Blue Fire und Cerise,
Celtic Gent und Celtic Ladie Tweed

Öffnungszeiten im November
Dienstag bis Samstag, 10.00 bis 18.00 Uhr

Rattlinbones AG,
Understadt 8, 8260 Stein am Rhein, Tel. 078 929 69 71

A1467303

... und zum Kaffee ein feines Vermicelles

ZUCKERBÄCKEREI ERMATINGER'S

Café Späth

STEIN AM RHEIN



A1467008

HOTEL
**KURHAUS
Grimmialp**

Rathausplatz

Ä feini Wurscht und Chäs vom Diemtigal.
Eis ziä und schnurä, chumm doch mal.

♥-li willkomme
s'Pfischters

verfi HOTELS
Verband Christlicher Hotels

QUALITY
Our Passion



Wettbewerb

kurhaus-grimmialp.ch

Entsorgung von:

- Gemischten Abfällen
- Papier/ Karton
- Pet
- Altmetal
- Bauschutt
- Elektroschrott
- Etc.

Flexibel und umweltgerecht
Wir holen's.
Einfach Entsorgungsprobleme lösen.

TIT Imhof AG | Entsorgung-Recycling | Kaltenbacherstr. 40 | 8260 Stein am Rhein |
T +41 52 742 09 09 | F +41 52 742 09 08 | www.tit-imhof.ch | info@tit-imhof.ch

TIT Imhof
Entsorgung-Recycling

A1467352



A1466997

Degerfelderstrasse
-STEIN AM RHEIN-CH

MÜLLER + SPECHT
IMMOBILIEN MANAGEMENT

Adrian Salinas a.s@muellerspecht.ch Telefon 052 742 07 84

www.degerfelderstrasse-steinamrhein.ch

Rhein Gerbe
RESTAURANT HOTEL

**Hotel-Restaurant
Rheingerbe**
Christof & Gabriela Meier
Schiffländli 5, CH-8260
Stein am Rhein

Unser Jahrmarkt-Menü:

- Bunter Blattsalat**
- Rehpfeffer oder Kutteln**
- Öpfelchüechli mit Vanillesauce Fr. 28.-**

Wir machen eine Pause:
die «Rheingerbe» ist vom 1. 11. 2018 bis und mit 15. 11. 2018 geschlossen.

A1467122

Kompetenz braucht keine Krawatte.

Treuhand erfrischend anders.
goetz-rufer.ch

Hofwisenstrasse 13 | 8260 Stein am Rhein | Telefon +41 52 742 05 20 | info@goetz-rufer.ch

KrippenWelt Stein am Rhein

– ein Besuch, der sich immer lohnt. Reservieren
Sie jetzt ein Weihnachtsessen für Ihre Familie,
Ihren Verein oder Ihre Firma – gerne schicken
wir Ihnen unsere Menuvorschläge.

www.krippenwelt-ag.ch, info@krippenWelt-ag.ch
Tel. 052 721 00 05



A1466979

Besuchen Sie uns am Jahrmarkt!

Profitieren Sie vom Jahrmarkt-Abo, trainieren
Sie im Tischfussball und gewinnen Sie!

Partner:

burg hohenklingen
Top of Stein am Rhein

**Steiner
Anzeiger**

A1465849

METZGEREI | WURSTEREI | CATERING

Villiger

DELIKAT- ESSEN

8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 21 40
www.villiger-delikatessen.ch

A1467056

Vergnügliche Tage in der Hansestadt

Die Vereinsreise der Steiner Fussball-Senioren führte Anfang September nach Hamburg.

STEIN AM RHEIN Treffpunkt der Fussball-Senioren war bei Monika und Bruno Bucher in Diesenhofen. Mit einem Kleinbus chauffierte uns Max Wilhelm zum Flughafen Kloten, wo bereits die erste grosse Aufregung entstand. Wo befinden sich die Flugtickets – bereits wieder mit dem Bus auf dem Heimweg mit Max Wilhelm? Nach kurzer und sehr intensiver Diskussion konnte Martin Bilang Entwarnung geben, die Tickets waren wiederaufgetaucht, Rucksäcke beziehungsweise Koffer konnten den entsprechenden Personen wieder zugeordnet werden.

Elbphilharmonie als Höhepunkt

Einchecken und Flug nach Hamburg mit Germanwings. Weiterreise mit der Bahn zum 4-Stern-Hotel Belmondo an der Spaldingstrasse mit sofortigem Zimmerbezug. Abmarsch zum Nachtessen im Feinschmeckerlokal Gasthaus an der Alster. Infolge Regens Rückfahrt mit dem Taxi mit anschliessendem Schlummertrunk in unserer Hotelbar. Am nächsten Morgen traf sich die neunköpfige Reisegruppe pünktlich zum Frühstück. Danach Abmarsch zur Stadtführung. Unseren Guide trafen wir vor der Elbphilharmonie.

Wir erfuhren ausführlich von der Geschichte der Hafenmetropole und der Entstehung beziehungsweise dem Bau der Elbphilharmonie. Veranschlagt war das Bauwerk ursprünglich mit 80 Mio. Euro, schliesslich betrug die Kosten gemäss unserem Stadtführer rund 1 Milliarde. Der imposante Weg ins Gebäude der Basler Stararchitekten Herzog & de Meuron führt über eine 82 Meter lange und elegant gewölbte Rolltreppe nach oben.

Der Ausblick auf die Hafenstadt schlägt alles, was Hamburg zu bieten hat. Weiter ging's zur Speicherstadt und Hafencity. Unglaublich, wie hier ein ganzes Stadtviertel aus dem Boden gestampft wird. Nach dem Mittagessen charterten wir ein Schiff exklusiv für unsere Hafenumrundfahrt. Wind und Wasser – aus diesem Element ist gemäss unserem Schiffsführer Hamburg gemacht. Wellen, Schlepper und Containerriesen gab es zu sehen, und wenn dann noch die «Queen Mary 2» anlegt, ist die ganze Stadt aus dem Häuschen.

Da wir noch etwas Zeit hatten, marschierten wir durch den alten 426 Meter langen Elbtunnel. Im Jahre 1911 wurde er erbaut und galt als Weltsensation, heute ist er ein Technikerdenkmal, das seinen

Zweck immer noch erfüllt. Am frühen Abend bestiegen wir das Kursschiff, welches uns nach Teufelsbrück zum schwimmenden Nobelrestaurant Engel brachte. Gegenüber sind die Airbus-Werke, wo wir die Testflüge während des Essens beobachten konnten. Grosse Augen machten wir, als das Luxuskreuzfahrtschiff Aidasol an uns vorbeifuhr. Das Essen war ein Gedicht, ebenso der Ausblick auf die Elbe. Absolut rekordverdächtig von 0 auf 100 war der plötzliche Aufbruch, sodass wir das Schiff für die Rückfahrt noch erreichten. Jetzt war Nachtruhe angesagt.

Ein eindrückliches Erlebnis

Nach dem ausgiebigen Frühstück am Samstag ging es per Fussmarsch zum Miniatur-Wunderland. Das Museum der Gebrüder Braun, in welchem mehr als 800 000 Arbeitsstunden stecken, einige Hunderttausend Figuren, über zehn Kilometer Gleislänge, Zehntausende von Waggons und ein Flughafen mit startenden und landenden Flugzeugen sowie die Bergwelt inklusive viele Viadukte, und die Eisenbahngeschichte verschiedener Länder sind einmalig auf der ganzen Welt und ein eindrückliches Erlebnis.

Nach dem Mittagessen (wo wir endlich einmal ein oder zwei Bierli zu uns nehmen konnten) stand der Besuch des Hamburg Dungeon auf dem Programm. Eine Art moderne Geisterbahn zur Geschichte Ham-

burgs wie Pest, Stadtbrand, Störtebekers Hinrichtung – alles dabei, was schön und gruselig ist. Dies wird in Kombination aus Museum und Theater von Schauspielern in Szene gesetzt. Nachdem wir den Durst nochmals gestillt hatten, ging es zurück in unser Hotel.

Um 18.30 Uhr verschob sich die Steiner Reisegruppe ins «Rialto» zum Nachtessen inklusive Weintester am Nebentisch. Wer jetzt gedacht hat, für die Steiner Fussballer sei der Abend zu Ende gewesen, der täuscht sich gewaltig. Für 22 Uhr war der Höhepunkt des Abends angesetzt: eine zweistündige geführte Kieztour auf der Reeperbahn mit der «heissen» Heike Kretschmer.

Ausklang in Eschenz

Zum Frühstück am Sonntagmorgen hatten die Reisetilnehmer unterschiedlich grosse Augen beziehungsweise unterschiedlich viele Stunden Schlaf. Danach begaben wir uns zum Flughafen und mussten von Hamburg Abschied nehmen. Pünktlich landete der Flieger in Kloten, wo uns bereits Chauffeur Roger Bucher mit dem Kleinbus erwartete. Ausklingen liessen wir den Abend gemütlich beim Nachtessen in der Pizzeria Raben in Eschenz. Den Reiseorganisatoren Anneliese und Christian Vogel sowie Monika und Bruno Bucher gebührt der aufrichtige Dank für eine perfekt organisierte Seniorenreise 2018. (Eing.)

LESERBRIEF

«Unser Städtchen wird nie zu einem Freilichtmuseum»

Liebe Migros. Als Mitbesitzer Ihres Unternehmens haben wir Einwohner unserer schönen Stadt uns Gedanken gemacht, was man mit der von Ihnen verlassenen Liegenschaft Grossi Schan(z)d, dem Haus hinter dem riesigen gelben Bretterverschlag, machen könnte. Dabei sind Ideen entstanden, die wir Ihnen zu senden zur gefälligen Weiterleitung an Ihre Pensionskasse.

Warum ist die Bretterwand nicht orange? Warum haben Sie nicht auch Gucklöcher gebohrt?

In diesem gut eingerichteten Zentrum könnte man Platz machen für einen anderen Lebensmittelanbieter. Es ist der Name Aldi gefallen. Wahrlich, weit und breit gibt es keinen Blauen in unserer Region.

In Deutschland treten sich aber noch andere Grossverteiler die Absätze heiss, zum Beispiel Netto oder Kaufland. Vielleicht käme auch Tesco, ein englischer Grossverteiler infrage. Die Schweiz und England werden bekanntlich bald gemeinsame Europa-Probleme wälzen und im Duett, oder im Kanon, Kommentare nach Brüssel aufsaugen können.

Mit grosser Begeisterung würde Ihr Entscheid aufgenommen, wenn Sie dieses Haus dem Winterthurer Volg mit Berner Landi überlassen würden. Diese beiden Unternehmen könnten dann auch auf niedriger Stufe kooperieren. Nur eines möchten wir keinesfalls, dass Sie es in ein Parkhaus umbauen. Park-

plätze gibt es in unserem schönen Städtchen im Moment genug, bekanntlich sind jetzt noch einige neue in der Sandgrube entstanden. Man könnte auch ein grosses Zentrum für Familien machen.

Das wäre eine Mischung aus Hyde Park (inkl. Speakers' Corner) und Disney- oder Lego-Land. Natürlich alles unter einem Dach und im kleinen Stil, ohne Werbung. Die Bauern unseres Kantons und unserer Landschaft, aber auch im Hegau, würden sicher auch eine Art Gewerbehalle begrüssen. Darin könnte jeder (gegen Abgabe) einen Stand aufstellen und diverse Artikel des täglichen Bedarfs wie Blumen, Honig, Gemüse und Früchte oder Gummistiefel, Hosenträger,

Kosmetik und anderes während eines Tages oder auch länger anbieten.

Sie sehen, man kann sich schnell zu etwas entscheiden. Nur schade, dass Sie diesen wichtigen Entscheid auf Ihre Pensionskasse übertragen haben. Die werden lange überlegen und Fachleute von der Uni St. Gallen abrufen, um eine Matrixplanung, Deckungs- und Gewinnzielplanung zu erstellen. Alles sinn- und zwecklos und jämmerlich für die vergorene Tageszeit. Aber eine Tatsache lebt: «Unser Städtchen wird nie zu einem Freilichtmuseum.»

Thomas Th. Frank
Stein am Rhein

Lyssys gelungener Streich in Hemishofen

Die Frauen-Sport-Gruppe Hemishofen lädt zusammen mit dem Verein Roadmovie zu Kurzfilmen für Schulkinder und zu einem speziellen Kinoabend ein.

HEMISHOFEN In den Anfängen des Films fuhren Wanderkinos durch das Land und brachten die Magie der bewegten Bilder von Ort zu Ort. Die Luzerner Organisation Roadmovie führt diese Tradition in der Schweiz fort. Sie engagiert sich für die Kinokultur und die Filmvermittlung in der Schweiz – mit Unterstützung von Bund, Kantonen und privaten Stiftungen.

Nachmittag für Schulkinder

Am Dienstag, 30. Oktober, kommt Roadmovie nach Hemishofen und lädt die Schulkinder – auch diejenigen der umliegenden Gemeinden – für eine Schulführung in die Mehrzweckhalle ein. Ein abwechslungsreiches Programm mit Schweizer Kurzfilmen erwartet die Kinder am Filmnachmittag. Sie lernen den Film als selbständiges Medium und Kunsthandwerk ken-

nen und sehen hinter die Kinokulissen. Jeder Film wird altersgerecht anmoderiert und gemeinsam nachbesprochen. Die Moderation bezieht die Schülerinnen und Schüler aktiv ins Programm mit ein und macht zwischen den Kurzfilmen kleine Interaktionen mit dem Publikum zu verschiedenen Elementen eines Films.

Filmvorführung am Abend

Für die Erwachsenen findet um 20 Uhr eine Filmvorführung des Films «Die letzte Pointe» statt. Dieser Schweizer Film wird vom Regisseur Rolf Lyssy (Bild) persönlich präsentiert.



Sein grosser Kassenschlager «Die Schweizermacher» aus dem Jahr 1978 kennt wohl jeder, und unvergesslich ist auch Schauspieler



Die Hauptdarstellerin in «Die letzte Pointe», Monica Gubser (87), hat schon in «Herbstzeitlosen» und «Der Bestatter» gespielt. Bild Vinca Film

Mathias Gnädinger in einer seiner bekanntesten Rollen in Lyssys Film «Leo Sonnyboy», in dem Gnädinger den Lokführer und eingefleischten Junggesellen Leo Mangold verkörperte, der eine Scheinehe eingeht.

Der neueste Film des Schweizer Regisseurs, «Die letzte Pointe», erzählt vom Einnachten der Sinne, von Alter und Tod. Doch diesen

Schnitt empfindet man, dank Lyssys ganz eigenem Zauber und Stil, als Belebung, als Wohltat. Das Ganze ist gut gemachte Komik, aber auch Unerbittlichkeit mit Charme, ein gelungener Streich des Regisseurs. (Sr.)

Die Frauen-Sport-Gruppe von Hemishofen eröffnet ab 18 Uhr die Kinobar und bietet Speisen und Getränke an.

Interessen der Bewohner berücksichtigen

Irene Gruhler Heinzer und Michael Heinzer reichten am letzten Mittwoch eine Petition ein, die verlangt, dass der Stadtrat der Verkehrssituation rund um den geplanten Funkidspark besonderes Augenmerk schenkt.

STEIN AM RHEIN Anlass für den Vorstoss bildete das Baugesuch für den Funkidspark, das derzeit zur Bewilligung durch den Kanton ausgeschrieben ist. Man erinnert sich, im Juni gab Peter Hablützel bekannt, dass er einen Indoorpark im Steiner Industriegebiet plane. Dieser richtet sich an Kinder, denen darin ein breites Angebot an Spielen zur Verfügung stehen soll. Hablützel war damals bereits im Besitz des Grundstücks, das er von einem privaten Verkäufer erworben hatte.

«Wir haben den Eindruck, dass der Stadtrat den Bedürfnissen der Bewohner zu wenig Rechnung trägt», begründete Gruhler Heinzer am letzten Mittwoch ihren Vorstoss. Ohnehin sei das Quartier durch die Bautätigkeit von erhöhtem Verkehrsaufkommen betroffen, das werde sich durch den Indoorpark noch verstärken. Sie for-

derte deshalb, bei der Prüfung des Baugesuchs die Interessen der Bevölkerung von Stein Süd zu berücksichtigen. Die Petition fordert, dass insbesondere die Situation der Parkplätze genau überprüft wird.

Mehr Verkehr und wildes Parkieren

Die Petenten befürchten, dass die geplanten 80 Parkplätze nicht ausreichen werden und dadurch mehr Verkehr und wildes Parkieren die Wohnquartiere im Degerfeld belasten werden, rechnet der künftige Betreiber doch mit 110000 Besuchern jährlich. «Keine Lärm- und Verkehrsbelastung für die rund 300 Wohnungen im Burgacker, im Degerfeld und im Bahnhofsquartier», lautet eine weitere Forderung in der Petition. Sie verlangt deshalb Lärmschutzmassnahmen und zumutbare Öffnungszeiten zum Schutze der anliegenden Bewohner.

Dann erkundigt sich die Petition auch nach den Kosten, die der

Stadt durch Verkehrsregelung entstehen könnten. Auch auf die architektonische Gestaltung geht die Petition ein. Sie soll sich sowohl den Wohn- als auch den umliegenden Gewerbebaute anpassen.

«Wir haben den Eindruck, dass der Stadtrat den Bedürfnissen der Bewohner zu wenig Rechnung trägt.»

Die 227 Unterschriften kamen innerhalb von zwei Wochen zusammen. Sie stammen meist aus den betroffenen Quartieren, aber auch von Altstadtbewohnern. Das gibt den Anliegen ein grosses Gewicht. Umso mehr, als Heinzer betonte, dass man nicht gezielt gesammelt habe. Man habe niemanden überzeugen müssen, alle hätten bereitwillig unterschrieben.

In etlichen Gesprächen mit Anwohnern erfuhr Heinzer auch, dass man sich südseitig vom Stadtrat vernachlässigt fühle und dass im Quartier deswegen «ein Unbehagen herrscht». Man vermisse ein

Verkehrskonzept, das den bereits geänderten Verhältnissen in Bezug auf die rege Bautätigkeit im südlichen Teil Steins Rechnung trage. Gruhler Heinzer äusserte dazu ihren Unmut ganz deutlich. Sie hatte beim Stadtrat schon im Juni nachgefragt, ob ein Verkehrskonzept bestehe. Trotz nochmaligen Nachhakens blieb die Antwort aus, sodass sie noch heute auf eine Reaktion des Stadtrates wartet.

Kanton prüft Baugesuch

Stadtschreiber Ernst Bühler, der die Petition entgegennahm, wies darauf hin, dass das Baugesuch nun durch den Kanton geprüft werde und dass verschiedene Fachstellen, auch mit Bezug auf die Umweltverträglichkeit, in diese Überprüfung involviert seien.

Baureferent Christian Gemperle war für eine Stellungnahme in Bezug auf die Haltung des Stadtrates zum Projekt nicht zu erreichen. Da indes für die nächste Sitzung des Einwohnerrats eine Interpellation zum Thema eingereicht wurde, wird sich der Stadtrat dann zumal dazu äussern müssen.

Ursula Junker



Oktoberfest im Landgasthof
Am Samstag, 27. Oktober, ab 16:00 Uhr
Herzlich willkommen im Wiesn-Zelt.

Die bayrischen Spezialitäten sind gschmackig, die Musik passt und das einzigartige Ambiente bringt Sie garantiert in Stimmung.

Landgasthof Camping - Hauptstrasse 78 - 8259 Wagenhausen - Tel. +41 52 741 42 71 - www.landgasthofcamping.ch

Winterreifen zu teuer?

... aber nicht bei uns!

Rufen Sie jetzt an! **Tel. 052 743 17 21**
AUBA AG, Pseudiscount, 8263 Buch

Wer uns findet, findet uns gut!
**Auch am Mittwochabend und
Samstagnachmittag**

A1467338

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-
raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt
Systems AG, Grubenstrasse 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischauen.

A1451170

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1467429

Dienstag, 23. Oktober

14.15 Missionsarbeitskreis im KGH Burg

Freitag, 26. Oktober

6.15 Morgengebet Kirche Burg

Sonntag, 28. Oktober

9.45 Gottesdienst, Pfarrer Beat Junger

www.ref-sh.ch/burg

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

A1467532

Samstag, 27. Oktober

17.15 Stadtkirche. Musik im Abendgebet. Mit

dem Ensemble «Mirjamschola»: Musik
aus der Gregorianik und von Matthias
Weckmann (1621–1674) und Hildegard
von Bingen (1098–1179); es singen und
spielen: Judith Gander-Brem, Denise
Kohler, Katrin Müller, Susanne Rath-
geb-Ursprung, Monique Anja Baumann
(Renaissance-Traverso), Daniel Rüegg,
Orgel, Mirjam Föllmi, Leitung; Text und
Liturgie: Pfarrerin Johanna Tramer

Sonntag, 28. Oktober

9.45 Stadtkirche. Gottesdienst.
Pfr. Frieder Tramer

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Seelsorgeverband St. Otmar

A1467433

www.kirchgemeinde-steinamrhein.ch

www.kirchgemeinde-untersee-rhein.ch

Samstag, 27. Oktober

16.00 bis 17.00 Beichtgelegenheit
auf der INSEL WERD

18.00 Eucharistiefeier in MAMMERN

Sonntag, 28. Oktober

9.00 Eucharistiefeier in KLINGENZELL

10.30 Eucharistiefeier in STEIN AM RHEIN

14.00 Totengedenken in KLINGENZELL

19.30 Eucharistiefeier auf der INSEL WERD

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

A1467434

Dienstag, 23. Oktober

14.15 Bibelstunde

Sonntag, 28. Oktober

10.00 Gottesdienst, parallel Kinderprogramm,
anschl. «Teilete» (wer zum Essen bleiben
will, bringt etwas fürs gemeinsame Buffet
mit)

Weitere Informationen unter:

www.chrischona-steinamrhein.ch

ALTMANN BOOTE

AKTUELL:

**HONDA
MARINE**

Service

Abgaswartung

Abholdienst

Einlagerung

TELEFON 052 533 64 21

WWW.ALTMANNBOTE.CH

A1465275



HISTORISCHER
VEREIN
STEIN AM RHEIN

**Einladung zum öffentlichen
Vortrag des Historischen Vereins
Stein am Rhein:**

**26. Oktober 2018 um 20.00 Uhr
im Jakob-und-Emma-Windler-Saal**

Roman Sigg: 100 Jahre Kirchengemeinde Burg, Geschichte einer Anomalie

Im Namen des Vorstands
Roman Sigg

A1467226

Steinerli – die traditionelle
Schoggispezialität aus Stein am Rhein!

Ein ideales Mitbringsel für jede Gelegenheit.
Erhältlich in den Bäckereien Walz und Marty,
in der Schoggibox und beim Produzenten
Lengwiler.

Tel. 079 832 12 96, 079 822 05 06

A1465697



Täglich geöffnet:
10.00 bis 21.00 Uhr

Hallenbad (30C°), Bar

Saunawelt mit See-Panoramasauna
Dampf-, Finnische Sauna, Sanarium

Behandlungskabinen mit Massageliegen
Milk Wannen, Wet-Table, Softpack
Exklusive Day Spa Suiten mit Wasserbett
Sauna, Dampfbad, Whirlpool

SAUNAWELT

HALLENBAD

WELLNESS

im Hoeri am Bodensee

Uferstraße 20 – 23, 78343 Gaienhofen

www.hoeri-am-bodensee.de

Tel. 07735 8110

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

FUST Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

A1452666

Phono-Days: 24.-27. Oktober



- Gratis Kontrolle und Grundeinstellungen
ihres eigenen Plattenspieler
- Zubehör von www.tonträgerzubehör.ch
- Sonderangebote und Vorführungen

EP:Hagen

ElectronicPartner

TV, Video, HiFi, Multimedia

Chirrhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein

Tel. 052 741 41 66, Fax 052 741 41 67

ep-hagen@bluewin.ch, www.ep-hagen.ch



A1467652

Mehr Geld für die Musikschule

GAILINGEN In seiner letzten Sitzung befasste sich der Gemeinderat mit der Jugendmusikschule Westlicher Hegau, deren Verträge mit den beteiligten Trägerschaften Ende Jahr auslaufen. Sie richtete deshalb eine Anfrage an die Verwaltung, ob die Erhöhung der Beteiligung um 2 Prozent auf 34 denkbar wäre. Dazu erläuterte Franz Moser, der Vorsitzende der Musikschule im Rat, dass die Musikschule an zehn unterschiedlichen Standorten im westlichen Hegau etwa 1200 Schüler unterrichtete. Basierend auf den Unterrichtsgebühren und den Geldern der Trägergemeinden rechnete sie mit 1,3 Millionen Euro, wovon 94 Prozent auf die Personalkosten entfielen. «Eine Erhöhung der Beteiligung um 2 Prozent würde entscheidend dazu beitragen, das Defizit zu schmälern», so Moser.

Hilzingen habe bereits zugestimmt. Für die Hochrheingemeinde bedeutet das, gemessen an den Haushaltsplanzahlen aus 2018, einen Unterschiedsbetrag von 3247 Euro. Union, Fraktion und die Sozialökologische Liste waren einheitlich von der guten Arbeit der Musikschule überzeugt. Sie stimmten der Anfrage ohne Gegenstimmen zu. Ein weiterer Punkt war der Auftrag für die Durchführung einer Stellenbewertung in der Verwaltung. Die Verwaltungsspitze möchte durch einen externen Anbieter eine Ist-Analyse anfertigen sowie alle Stellen neu bewerten lassen. Das erfordert eine ausserplanmässige Ausgabe von rund 5500 Euro. Die letzte umfassende Organisationsuntersuchung liegt bereits zehn Jahre zurück. Der Gemeinderat stimmte dem Vorhaben einstimmig zu. **Achim Holzmann**

Saisonschluss in der Brocki

ESCHENZ Mit der Suche nach einem Ersatzlokal für den Postkeller und dem Umzug ins Volg-Gebäude hat das Brockenstube-Team eine ereignisreiche Saison hinter sich. Am Samstag, 3. November (10–16 Uhr) sowie am Samstag, 10. November (13.30–16 Uhr) findet der Saisonschlussverkauf statt, an dem fast alles zum halben Preis angeboten wird. Danach ist Pause bis zum nächsten Frühling. (r.)

Spielfreude im Vordergrund

Bereits zum sechsten Mal fand letzte Woche das schon zur Tradition gewordene Fussballcamp des FC Stein am Rhein in der Fussballarena Degerfeld statt.

STEIN AM RHEIN 38 Kids im Alter von 6 bis 12 Jahren aus Stein am Rhein und Umgebung stellten sich der Herausforderung einer «Profifussballwoche» mit Trainingseinheiten am Morgen und am Nachmittag. Unter den Teilnehmern befanden sich auch Kids, welche nicht in einem Verein Fussball spielen, trotzdem aber mal Fussballerluft schnuppern wollten und sich überlegen, zukünftig doch zielgerichtet dem Ball nachjagen zu wollen.

Möglichst viele Trainingsimpulse

Das Wetter spielte dieses Jahr besonders gut mit, warme Temperaturen und Sonnenschein jeden Tag. Und dazu stand dem Camp ein sattgrüner Rasen zur Verfügung. Dafür ein herzliches Dankeschön an die Stadt Stein am Rhein, welche den Rasen perfekt pflegt und hegt.

Die Trainingswoche wurde wiederum vom ehemaligen Bundesligaprofi Niels Schlotterbeck geleitet, welcher schon seit vielen Jahren in Deutschland und auch in der Schweiz Fussballcamps durchführt. Unterstützt wurde er dabei von sei-



Louis und Noëlle Keller aus Stammheim waren 2 von 38 Teilnehmern am Camp. Bild zvg

ner Tochter und einem weiteren Trainer. Somit fanden die Trainingseinheiten in Gruppen von maximal 12 bis 14 Kids statt, um den Kindern möglichst viele Trainingsimpulse mitzugeben.

Gewandtheits- und Geschicklichkeitsübungen, Balltechnik- und

Koordinations- und motivierende Spiel- und Übungsformen waren Bestandteil jeder Trainingseinheit. Und auch die sogenannte Life Kinetik war wiederum Teil der Sportwoche auf dem Degerfeld. Life Kinetik ist die Schnittstelle zwischen sanfter sportlicher Bewegung und lebenslangem Lernen und kann vor allem im koordinativen Bereich sehr wertvolle Impulse setzen.

Aber auch Spielfreude, Torschuss und Wettkampf in Form von Turnieren waren motivierende Bestandteile der Fussballwoche, wobei aber den Resultaten nie oberste Priorität eingeräumt wurde. Damit die Kinder genug Energie hatten, um den ganzen Tag dem Ball nachjagen zu können, sorgten im Hintergrund Eltern und Freunde des Fussballcamps dafür, dass es den jungen Fussballern an nichts fehlte, denn Fussballspielen macht ja bekanntlich hungrig. Röby Meyer von der Gastro Arena Degerfeld zauberte jeden Tag zusammen mit den Helfern ein leckeres Mittagsmenü auf den Tisch, und zahlreiche Kuchenbäcker und Kuchenbäckerinnen sorgten für süsse Naschereien zwischendurch. Allen Beteiligten dafür ein herzliches Dankeschön.

Andy Schmid

LESEBRIEF

Wohnungsbauboom (auch) in Stein am Rhein

Oft hört man, beim Wohnungsbau in der Schweiz werde bald einmal das Land knapp. Man verlangt nach verdichtetem Bauen.

Als interessierter Beobachter der Wohnungsvermietungen in Stein am Rhein und naher Umgebung reibe ich mir langsam die Augen. Der mehr als gesättigte Mietwohnungsmarkt wird mit immer neuen Projekten überschwemmt. Grünflächen verschwinden, der Leerwohnungsbestand steigt und steigt, und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht auszumachen. Wer soll all diese Wohnungen mieten und bewohnen?

So viele Neuzuzüger werden wir in nächster Zeit wohl kaum haben. Und wer in eine neue Wohnung umzieht, hinterlässt ja immer auch eine leere Wohnung oder ein leeres Haus. Ich wünsche mir dringend,

dass in Zukunft vermehrt bedarfsgerecht investiert wird. Alle Projektbetreiber, die in den nächsten Monaten und Jahren neue Mietwohnungen realisieren wollen, wären wohl gut beraten, wenn sie ihre Bautätigkeit vorher nochmals kritisch reflektieren würden.

Stein am Rhein braucht nicht möglichst grosse Leerbestände für die Zukunft. Und übrigens: Auch Genossenschaftswohnraum ist davor nicht gefeit. Reiche Investoren können sich grosse Leerstände eine gewisse Zeit leisten und sie finanzieren.

Wie allfällige Leerstände von einer kleineren Genossenschaft finanziert werden, konnte mir bis heute noch niemand erklären.

Guido Lengwiler
Stein am Rhein

URh erwartet schwarze Null

SCHAFFHAUSEN Die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) rechnet für die Saison 2018 mit einer schwarzen Null. Sie verzeichnete einen Passagierrückgang von rund acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr (–30 000 Fahrgäste). Grund waren die Hitze im Sommer, aber auch die Trockenheit. Seit Ende Juli konnte die URh wegen des tiefen Wasserstands nicht mehr zwischen Diessenhofen und Stein am Rhein verkehren. (r.)

Zeitumstellung am Wochenende

WINTERZEIT Am kommenden Wochenende werden die Uhren auf Winterzeit umgestellt – genauer um 3 Uhr in der Nacht von Samstag (27. 10.) auf Sonntag um eine Stunde zurückgestellt. (r.)

Kinder als Zukunft einer Gemeinde

Trotz der Kreditaufnahme von ursprünglich 1,25 Millionen Euro ist die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Öhningen obgleich hoher Investitionen stetig gesunken.

ÖHNINGEN Wenn es sich um den Haushalt einer Gemeinde dreht, sind Jahresberichte und Vorausschau ein wichtiges Anzeichen, wie handlungsfähig eine Kommune ist und in Zukunft sein könnte. Öhningen, so hat es den Anschein, ist für die Zukunft dabei sehr gut aufgestellt.

Zum insgesamt positiven Ergebnis trugen vor allem die guten Steuereinnahmen im Bereich Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil und Schlüsselzuweisungen bei. Ausserplanmässige Mehreinnahmen, die in der Zukunft aber gebraucht werden. Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 2017 stellt auf 311 Seiten die genaue Aufschlüsselung des letzten Jahres dar.

Die Rücklage der Gemeinde beträgt (Stand 31. 12. 2017) rund 2,3 Millionen, die zur Liquiditätssicherung vorgeschriebene Mindestrücklage beträgt rund 0,25 Millionen Euro und wird nach wie vor deutlich überschritten. Parallel dazu gibt es ein Darlehen, welches für die Entwicklung der neuen Baugebiete und die Umschuldung eines Darlehens einer Schweizer

Bank benötigt wurde. Dieses Darlehen wurde mit einer Höhe von 1,25 Millionen aufgenommen. Der Schuldenstand zum 31. Dezember 2017 betrug nach Tilgung nur noch 1,18 Millionen Euro. Auf der einen Seite ein Guthaben und auf der anderen Seite ein Darlehen.

Das ist schwer zu verstehen. Sven Leibing vom Gemeindeverwaltungsverband (GVV HÖRI) erklärt dazu: «Die Rücklage ist real existierendes Geld. Es wird auf Bankkonten – zum Beispiel als Tagesgeld – angelegt und ist jederzeit verfügbar.»

Auch in Zukunft lebenswert

Die besondere Aufgabe der Kämmerei besteht darin, das Geld so anzulegen, dass keine Strafzinsen fällig werden. Man versucht sogar einen Zinssatz zu erzielen, der über dem Zinssatz für das aufgenommene Darlehen liegt.

Durch den Verkauf von Grundstücken aus den entwickelten Baugebieten kann dann das Darlehen zurückgezahlt werden. Dieser Kredit dient also nur dazu, die Finanzkraft der Gemeinde Öhningen so zu erhöhen, dass für alle weiteren Auf-

gaben und Projekte der Gemeinde jederzeit genügend Geld vorhanden ist. Dazu zählen Ausgaben in Sachwerten, wie zum Beispiel beim



«Wir zahlen monatlich pro Einwohner 100 Euro für die Kindergärten.»

Andreas Schmid
Öhninger Bürgermeister

Augustiner Chorherrenstift. Dort muss sich der gemeindeeigene Finanzsäckel mit rund 50 Prozent an den Kosten beteiligen. Auch die Errichtung des geplanten Nahwärmenetzes wird nicht völlig vom Land gedeckt. Die finanzielle Beteiligung der Gemeinde wird auch hier zu stemmen sein.

Deshalb hofft die Verwaltung auch, dass durch die Veräusserung von gemeindeeigenen Grundstücken als Potenzialflächen weitere Gelder eingenommen werden können. Dabei investiert Öhningen nicht nur in infrastrukturelle Mass-

nahmen und Sachwerte, auch den Einwohnern kommt die Finanzkraft zugute. Kindergärten und Betreuungsgruppen sind ein ganz grosses Thema, das sich im Haushalt Öhningens widerspiegelt.

Kinder sind schliesslich die Zukunft einer Gemeinde. Bürgermeister Andreas Schmid: «Pro Einwohner in unserer Gemeinde zahlen wir 100 Euro monatlich für die Kindergärten.» Das ergibt rein rechnerisch eine Summe von mehr als 360 000 Euro im Jahr. Der Bürgermeister fährt fort: «Das machen wir natürlich gerne. Das Leben in unserer Gemeinde soll auch in Zukunft lebenswert sein.» Insgesamt wurde der Eindruck vermittelt, dass die Finanzen in Öhningen auch für die nahe Zukunft ausreichen, um die Gemeinde weiterzuentwickeln.

Wenn die Wirtschaftslage auf diesem Niveau anhält, die Steuereinnahmen weiterhin so sprudeln wie jetzt, kann wohl alles umgesetzt werden, was sich die Bürger wünschen. **Michael Jahnke**

Die letzten Zahlen des *Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg* stammen aus dem Jahr 2009. Danach beträgt die Verschuldung 434 Euro je Einwohner. Der Schuldenstand der Gemeinde Öhningen betrug am 31. 12. 2017 lediglich 323 Euro je Einwohner.

Herbstschmaus im Alterszentrum

Der diesjährige Herbst verlockt nicht nur zu ausgedehnten Wanderungen in freier Natur, sondern auch zu einem kulinarischen Ausflug ins Alterszentrum.

STEIN AM RHEIN Diesem Ruf sind auch in diesem Jahr wiederum zahlreiche Angehörige unserer Bewohnerinnen und Bewohner gefolgt und haben am traditionellen Herbstschmaus teilgenommen.

Die Küchenmannschaft unter der Leitung von Robert Berger war wie immer im Schuss und gut vorbereitet, um den Gästen herbstliche Köstlichkeiten aufzutischen.

Herbstlich und professionell waren auch die Tische geschmückt. Einmal mehr zeigte sich darin das Herzblut der Leiterin Hauswirtschaft, Martina Mohr, und ihres Teams. Der Sinn und Zweck solcher Anlässe ist das gemütliche Beisammensein und gemeinsam ein biss-

chen Abwechslung zu geniessen. In diesem Jahr war das besonders wichtig, ist man doch ringsum von einer Baustelle umgeben, und der Blick in die tiefe Baugrube versprach auch diesbezüglich neue Perspektiven. Zentrumsleiter Peter Keller machte die Gäste auch darauf aufmerksam, die Gelegenheit zu nutzen, um einmal einen Blick auf die Umgebung des Hauses zu werfen und zu sehen, was alles vor sich geht.

Man konnte auch spüren, dass im Innern, trotz allem was draussen vor sich geht, offensichtlich so etwas wie Normalität herrscht. Und das ist gut so. Für einmal kam die Geräuschkulisse nicht von aussen,

sondern von der anwesenden Gästeschar, die sich amüsant unterhielt, und man konnte unschwer die Zufriedenheit aller Anwesen-

den wahrnehmen. Sogar die Parkplätze habe man auswählen können, meinte eine Besucherin mit einem Augenzwinkern. (Eing.)



Robert Berger, der Herr in der Küche im Steiner Alterszentrum. Bild zvg

Von glücklichen Zufällen und mehr

Ein neues Buch erzählt, was historische Persönlichkeiten bei wichtigen Ereignissen assen. Aber auch, welche Bedeutung diese Mahlzeiten in der Weltgeschichte haben. Von genialen Geistesblitzen und der Magie des Zufalls handelt eine weitere neu erschienene Lektüre.

Menschen, die die Welt beweg(t)en, haben mich schon immer interessiert. Ob Politiker, Sportler, Philosophen oder mehr – täglich begegnen uns zahlreiche Namen und Gesichter. Was passiert aber, wenn wir grosse historische Ereignisse aus der Perspektive der dabei servierten Gerichte betrachten? Die österreichische Unternehmerin, Fernsehköchin und Autorin Sarah Wiener hat dies in ihrem neuesten Buch über «Gerichte, die die Welt verändert haben» getan.

Beginnend im Jahr 52 vor Christus bei Julius Cäsars Festmahl anlässlich seines Sieges über die Gallier bis hin ins Jahr 2009 bei Barack Obamas Essen anlässlich seiner ersten Amtseinführung zum amerikanischen Präsidenten. Das wirft einen etwas anderen Blick auf Weltgeschichte und Kulinarik, denn bisher lagen kaum verbürgte Fakten über die bei grossen Anlässen servierten Gerichte vor. Deshalb arbeitete die Autorin mit einem Team zusammen, das etwa für das Essen Mandelas am Vorabend seiner Freilassung mit dem jetzt in den USA lebenden Koch, der es zubereitete, Kontakt aufnahm.

Geschichte geht durch den Magen

Für das Essen Adenauers mit Kennedy mussten verschiedene Bundesarchive durchforstet werden. Eine aufwendige Arbeit also, wenn man so wie im schön illustrierten und mit Rezepten versehenen Werk den Lesern die Möglichkeit bietet, sich der Geschichte durch den Magen zu nähern. Zwar kennt man viele historische Aspekte aus zahlreichen Quellen. Was uns aber alle interessiert, ist doch das Persönliche, Anfassbare, Private und wie es überhaupt zu diesen besonderen Ereignissen kam oder wie sie persönlich erlebt wurden. Es macht aber auch Eindruck, wenn man als Gastgeber sagen kann: Ich serviere heute als Dessert den Strudel, den Josip Broz Tito persönlich für Sophia Loren gebacken hat. Und dann erzählen Sie, weil Sie es im Buch gelesen

haben, wie das damals war, als der jugoslawische Staatspräsident die Schauspielerin auf seine Privatinsel einlud und bekochte. Eines der Auswahlkriterien von Autorin Sarah Wiener war dabei, welches subjektive Gefühl ein historisches Ereignis auslöst. «Das letzte Essen auf der *«Titanic»* vor deren Untergang würde kaum jemand gerne nachkochen, ebenso wenig Henkersmahlzeiten, auch wenn die Delinquenten berühmt waren», sagt sie. «Das Festmahl anlässlich des Sieges von Julius Cäsar über die Gallier, das sich in meinem Buch findet, schon eher. Oder das Partyessen, das der amerikanische Autor Truman Capote anlässlich des Welterfolges seines Romanes *«Kaltblütig»* der High Society servierte und das ich ebenfalls präsentieren kann.»

Kochgewohnheiten von damals

Gleichzeitig versuchte Wiener, die Rolle von starken Frauen in der Geschichte zu betonen. Deshalb finden sich in ihrem neuen Buch auch Geschichten und Gerichte unter anderem rund um die Nobelpreisträgerin Marie Curie, um Gertrude Ederle, die als erste Frau den Ärmelkanal durchschwamm, um die US-Bürgerrechtlerin Rosa Parks oder um die amerikanische Lyrikerin Emily Dickinson.

Zum Teil liefert Sarah Wiener Originalrezepte, teilweise passte sie die Rezepte durch leichte Variationen an moderne Essgewohnheiten an. Wo sich die detaillierten Rezepte nicht mehr beschaffen liessen, recherchierte sie mit ihrem Team die Kochgewohnheiten der betreffenden Zeit und entwickelte auf dieser Basis authentische Kreationen.

Kennedy und Adenauer etwa assen Cocktail vom Steinbutt und zum Dessert Eis-Charlotte *«Jacqueline»*. Das Hochzeitsmahl von Kahlo und Rivera waren unter anderem weisser Reis mit Kochbananen und Schwarze Mole, ein feuriges Chiligericht. Auf der *«Rainbow Warrior»* gab es Gnocchi mit Tomatensauce. Cäsar feierte mit einer Viertelmillion Römer mit Wildschweinbraten, Obama unter anderem mit Enten-



Vercingetorix legt seine Waffen Cäsar zu Füssen. Das Gemälde von Lionel Royer (1899) hängt im Museum Crozatier in Le Puy-en-Velay. Bild zvg

brust, Püree von Süsskartoffeln und Wintergemüse und Capote mit Hühnerfrikassee (Ragout aus hellem Fleisch in weisser Sauce). Ederle feierte ihren sportlichen Erfolg mit dem Schweinebraten ihrer Grossmutter, und Emily Dickinson war zu ihren Lebzeiten eher für ihren Kokosnusskuchen als für ihre Gedichte bekannt.

Teilnehmen an der Geschichte

«Betrachten wir grosse historische Ereignisse aus der Perspektive der dabei servierten Gerichte, werden sie menschlicher und greifbarer», sagt Wiener. «Das zeigt im Buch besonders deutlich etwa die Geschichte über Franklin D. Roosevelt, Winston Churchill und Josef Stalin, die mitten im Zweiten Weltkrieg bei einem Essen über die Zukunft Europas entschieden. Ein Gericht wie jenes nachzukochen, das diese drei Männer miteinander gegessen haben, ist etwas ganz Besonderes, aber zeigt auch die Absurdität politischer Verhandlungen. Es ist fast wie am eigenen Esstisch ein bisschen an der Weltgeschichte teilzunehmen, und auch das Kochen macht dann gleich noch einmal mehr Spass.»

Verblüffende Entdeckungen

Das Buch *«Wer nicht sucht, der findet»* von Miriam Meckel und Daniel Rettig ist voll von verblüffenden Entdeckungen, nach denen niemand gesucht hat, denen aber später wissenschaftlich oder kulturell grosse Bedeutung zukam. Ein praktisches Gerät wie der Staubsauger wurde von einem asthmatischen Hausmeister erfunden, um seine Bronchien zu schonen; der

Süssstoff ist einem russischen Chemiker zu verdanken, der bei seinen Experimenten vergessen hatte, sich die Hände zu waschen; das Antibiotikum wurde von einem schottischen Bakteriologen entdeckt, der versäumt hatte, sein Labor aufzuräumen und eine Petrischale mit Bakterien verschimmeln liess; der erste wissenschaftliche Persönlichkeitstest, den noch heute zahlreiche Unternehmen verwenden, wurde von einer Mutter entwickelt, die dem Freund ihrer Tochter mit grosser Skepsis begegnete. (Sr.)

BUCHTIPPS



Gerichte, die die Welt veränderten.

Was assen John F. Kennedy und Konrad Adenauer bei ihrem Treffen in Berlin? Was ass Nelson Mandela

am Vorabend seiner Freilassung nach 27 Jahren Haft? Was war das Hochzeitsmahl von Frida Kahlo und Diego Rivera? Von Cäsars Festmahl nach seinem Sieg über die Gallier bis zum Bankett nach Obamas Amtsantritt erzählt Sarah Wiener von grossen Essen und macht dabei Geschichte greifbar. Die Rezepte liefert sie gleich dazu. Sarah Wiener, Verlag edition a, 2018, 288 Seiten, 38.90 Franken

«Wer nicht sucht, der findet.»

«Wer nicht sucht, der findet.»

Dieses exzellente Buch zeigt, dass unter jedem Trümmerhaufen ein Schatz verborgen ist.

Daniel Rettig, Miriam Meckel, Verlag Kein&Aber, 2018, 304 Seiten, 28 Franken

TIPP DER WOCHE



Vorpremiere ihrer Abschiedstour Sie haben die Boulevardmedien geläutert, die Masseneinwanderung aus Afrika gestoppt und mit einem Verbot von Waffenexporten den Weltfrieden herbeigeführt. Nun gibt es nichts mehr zu tun für *Heinz de Specht* – ausser sich angemessen von ihren Fans zu verabschieden. Auf ihrer letzten Konzertreise haben Christian Weiss, Daniel Schaub und Roman Riklin rund ein Dutzend neue Lieder im Gepäck und spielen sich dem Anlass gebührend auch kreuz und quer durch das eigene Repertoire. «Tribute to Heinz de Specht» ist die letzte Gelegenheit, die beliebteste Senioren-Boygroup der Schweiz quasi als Vorpremiere auf der Schwanen-Bühne zu erleben. Danach startet das Trio im November seine grosse Abschiedstour durch die Schweiz. (r.)

Das Kleinkunsttrio Heinz de Specht tritt am Samstag, 27. Oktober, um 20 Uhr im Schwanen Kino & Theater auf.

Reservierungen: www.cinema-schwanen.ch.

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Karin Zimmermann
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Tel./Fax +41 633 33 66/34 06
Jahresabonnement: Fr. 84.–

Layout Michael Hägele

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionschluss
Montag, 9 Uhr (Textanschluss)
Mittwoch, 14 Uhr

Online www.steineranzeiger.ch

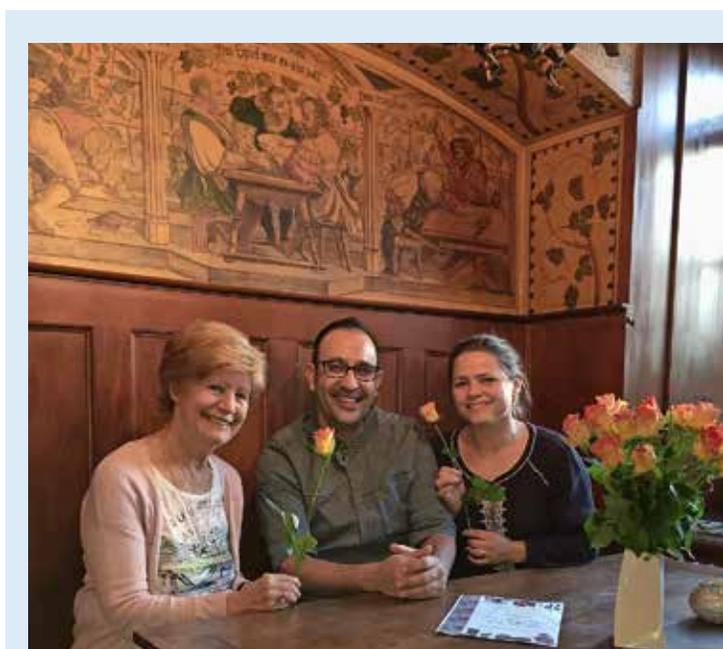
Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 1119 Ex., GA 4103 Ex.

HINGUCKER



Das tolle Bild hat uns Barbara Riner geschickt, aufgenommen hat es ihr Mann. Die gebürtige Steinerin ist die Tochter des Gemeindeführungsstabschefs Heinz Moll und lebt schon seit 30 Jahren im Aargau, in Bözberg. Die Gemeinde liegt idyllisch auf der Bözberghochebene in einem wunderschönen Naherholungsgebiet. «So oft es geht, besuchen wir meine Eltern, mit dabei ist immer eine Kamera», schreibt sie. Bild Franz Riner



Mediterrane Tage in der Weinstube

Wenn Oussama Moukrim (Mitte), Geschäftsführer und Koch aus Leidenschaft, vom Donnerstag, 25., bis und mit Sonntag, 28. Oktober, in der Weinstube zum Rothen Ochsen verschiedene Gerichte aus dem Mittelmeerraum auftritt, sei das wie eine Sommerverlängerung, meint Besitzerin Katharina Keller (l.). Wenn Geschichtenerzählerin Monika Huber Roost (r.) am Freitagabend um 20 Uhr in der «Archestube» schelmisch, nachdenklich, listig, lustig, verschmitzt oder verführerisch auftritt, ist das quasi noch das i-Tüpfelchen. Eine Reservation wird empfohlen, die Plätze des einmaligen Anlasses sind beschränkt! Bild Sr.

IN KÜRZE

Eveline Cavigelli feiert als
Primarlehrerin in Stein am Rhein
ihr 25-Jahr-Dienstjubiläum. (r.)

ANZEIGE



Christian
Heydecker
Kantonsrat FDP
Schaffhausen

«Vertragstreue
und Verlässlichkeit
sind zwei zentrale
Werte der Schweiz.
Deshalb: NEIN zur
schädlichen Selbst-
bestimmungsinitia-
tive!»

NEIN
zur «Selbstbestimmungs-
Initiative»

neinzursbi.ch